

Flächenmanager Regionalplanung – Zur Wirksamkeit von regionalen Steuerungsansätzen für eine flächensparende Siedlungsentwicklung

Nina Wahrhusen

Wie lassen sich eine steigende Nachfrage nach Flächen für den Wohnungs- und Gewerbebau mit dem Nachhaltigkeitsziel der Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme vereinen? Einerseits sehen sich Akteure der Planung und Politik mit dem sogenannten 30-Hektar-Ziel, seit neuerem sogar mit der „Netto-Null“ einer Flächenkreislaufwirtschaft konfrontiert. Andererseits können insbesondere dominierende Oberzentren in verdichteten Stadtregionen den aufgrund positiver Wanderungssaldi ansteigenden Siedlungsdruck häufig nicht mehr allein auf ihren Gemarkungen gerecht werden. Die aktuelle Expansion der Städte erfordert daher regionale Lösungen zur Steuerung der Siedlungsentwicklung im Sinne eines nachhaltigen Flächenmanagements mit dem Ziel, das Leitbild kompakter und zugleich umweltverträglicher Siedlungsstrukturen zu verwirklichen.

Der Beitrag befasst sich mit Erfolgsfaktoren und Hemmnissen bei der Umsetzung regionaler Siedlungskonzeptionen als Grundlage eines Flächenmanagements für eine bedarfsgerechte und flächensparende räumliche Entwicklung. Diese werden mithilfe einer Wirkungsanalyse formeller und informeller Instrumente der Regionalplanung in den Beispielregionen Stuttgart und Münsterland identifiziert. Im Fokus stehen dabei insbesondere:

- die Zielsetzungen hinsichtlich einer kompakten, flächensparenden Siedlungsentwicklung im jeweiligen Regionalplan,
- die Konzeptionen für die Steuerung der Siedlungsentwicklung auf regionaler Ebene inklusive der Ansätze zur Bestimmung und Umsetzung von Flächenbedarfen sowie
- der Vollzug der entsprechenden regionalplanerischen Vorgaben auf kommunaler Ebene.

Anhand der Auswertung von Plandokumenten sowie intensiver Expertengespräche mit regionalen und kommunalen Akteuren der städtisch geprägten Regionen werden Umsetzungsdefizite und Entwicklungsbedarfe der regionalen Steuerungsansätze für flächensparende Siedlungsstrukturen aufgezeigt. Sie bilden den Ausgangspunkt für Handlungsvorschläge zur Modifizierung des regionalplanerischen Instrumentariums, um dem zukünftigen Städtewachstum über kommunale Grenzen auf regionaler Ebene zu begegnen und Freiräume zwischen den Siedlungen zu erhalten.

Grundlage bilden Ergebnisse eines laufenden Forschungsvorhabens „Kompakte, umweltverträgliche Siedlungsstrukturen im regionalen Kontext – Potenziale, Hemmnisse und Handlungsansätze einer integrierten Siedlungs- und Verkehrsplanung im Zusammenhang von Stadt und Region (KuSirK)“ des Umweltbundesamtes.

Schlagnworte: regionales Flächenmanagement, Siedlungskonzept, Reduzierung der Flächenneuanspruchnahme, Regionalplanung, Wirkungsanalyse

Kontakt:

Nina Wahrhusen

Technische Universität Kaiserslautern, Lehrstuhl Regionalentwicklung und Raumordnung, Kaiserslautern, Germany

E-Mail: nina.wahrhusen@ru.uni-kl.de